

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 108 (2014)

Heft: 10

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leben und Glauben

Eine gut funktionierende Gemeinschaft ist viel wert

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
folgende Geschichte wurde mir kürzlich zuge-
tragen:

Das alte Mühlrad

In einem weit entlegenen Dorf stand an einem polternden Bach eine alte Mühle. Seit Jahrzehnten wurde sie angetrieben von einem mächtigen Wasserrad. Jetzt aber bebauten die Bauern ihre Felder nicht mehr, weil sich die Arbeit nicht mehr lohnte. Jetzt konnte man das fertige Mehl billiger kaufen, als man es hätte herstellen können.

So bekam die Mühle eine neue Aufgabe: Statt Getreide zu mahlen, trieb sie einen riesigen Generator an, einen Stromerzeuger. Dieser versorgte das ganze Dorf mit seinen zweihundert Einwohnern mit Strom. Wenn abends die Sonne unterging und die Lichter eingeschaltet wurden, kam der Strom dazu von der alten Mühle am Bach.

Da nahte eine seltsame Nacht. Wie von einem Zauber berührt, wurden die einzelnen Teile des Rades mit Leben erfüllt, und sie begannen zu reden, die Speichen, die Schaufeln, die Nabe und die Hölzer des Reifens. Das war kein schönes Reden, da wurde geschimpft und gemault. Eine Speiche donnerte los: «Wir drehen uns ganz verkehrt, ab morgen bewege ich mich rückwärts.» Und die andere meinte: «Nein, das ist falsch, seitwärts müssen wir uns neigen.» Da begannen auch die Schaufeln zu klagen, die eine wollte mehr nach links, die andere mehr nach rechts schauen. Da waren sogar die Hölzer dabei, die riefen: «Ich will kein Wasserrad sein», und ein anderes wollte sogar zu einer Windmühle gehören. Ein paar Stimmen hörte man auch warnen: «Seid doch zufrieden! Bleibt beisammen!» Doch der Streit wurde immer fürchterlicher. Auch der Bach toste ganz grausig, und mit einem lauten Gepolter barst plötzlich das alte Mühlrad auseinander. Jedes der Teile ging seiner Wege. Da blieb der Generator stehen, der Strom fiel aus, und in den Häusern wurde es finster.

(aus W. Hoffsümmer, Kurzgeschichten Band 2)

Diese Geschichte zum Thema «Gemeinschaft» enthält vieles von dem, was auch der Apostel Paulus in der Bibel (1. Korintherbrief Kapitel 12) schreibt.

Wir können uns folgende Fragen dazu stellen:

- Wo sind wir auf eine tragende Gemeinschaft angewiesen?
- Was tragen wir zu einer Gemeinschaft bei? Wo dienen wir Anderen?
- Wie können wir in einer Gemeinschaft dafür sorgen, dass es nicht «finster» wird?

Pfarrer Ruedi Hofer

Evang.-ref. Gehörlosenpfarramt der Ostschweiz

